

— Ganz ähnlich wie in Wilten stehen auch in Pradl ältere Häuser von rein bäuerlicher Bauart unmittelbar neben Zinshäusern jüngster Bauart. Am meisten hat sich der Dorfcharakter in der kleinen, engen Schmuckgasse erhalten; aber auch die Pradler-Straße, Schmiedgasse, Reichenauer Straße, Egerdacherstraße weisen noch eine Reihe älterer Bauernhäuser auf; in letzterer liegt auch ein alter Edelsitz, das sogenannte Leopardischlößchen. Südwestlich der (querlaufenden) Gaswerk- und Amthorstraße aber beginnt dann in regelmäßigem Straßennetz eines der neuesten Stadtviertel Innsbrucks mit Zinshäusern von fast durchaus jüngster Bauart.

Pradler Straße.

Nr. 9 und 11. Mit Freskomedaillons der Mariahilfmadonna.

Nr. 13. Bauernhäuschen mit (modernen) Hausmalereien im Rokokostil von R. Thaler. — Daneben Dorfbrunnen mit schwungvoller Holzstatue des hl. Florian (um 1770).

Egerdacherstraße.

Nr. 8. Über der Biedermeiertüre Freskenmedaillon der Mariahilfmadonna.

Nr. 10. Über dem schmalen Rundbogeneingang drei kleine vertiefte Felder in Stuckrahmen: im mittleren Wappen der Familie Plattner mit Jahrzahl 1571, in den seitlichen hl. Isidor und Florian.

Nr. 11. Lodron'scher Hof. Breites, niederes Straßengasthaus mit steingefäßigem Keilsteinportal (18. Jahrhundert.)

Nr. 13. Leopardischlößl.

Geschichte. Edelsitz des 16. Jahrhunderts, damals der Familie Leopardi, später durch Jahrhunderte der Familie Egger von Marienfried gehörig. Jetzt Blindeninstitut.

Außeres. Zweistöckiger Bauwürfel unter abgewalmtem Dach, an den Ecken der Ostseite zwei viereckige Ecktürme mit niederen Spitzdächern; an der Straßenseite schönes spätgotisches Hausteinportal: rund geschlossen, im eingeschrägten Gewände über reich gegliedertem Sockel drei flache Kehlen, in deren äußerster sich über-